

Feudingen jubelte noch einmal

GESEKE „Unser Dorf hat Zukunft“: Oberlahntaler erhielten Bronzeplakette und Prämie

Die Jugend spielte in der Präsentation eine ganz wichtige Rolle und wurde von NRW-Umweltminister Johannes Rimmel gewürdigt.

sz ■ Reichlich Gold, Silber und Bronze gab es am vergangenen Samstag in der Schützenhalle Stürmede bei Geseke. Ausgezeichnet wurden die Gewinner des 25. Landeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ aus dem Landesteil Westfalen-Lippe. Über Urkunden und Preisgelder freuten sich dabei auch die heimischen Sieger der beiden Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, allen voran Burbach-Holzhausen. Aus den Händen von NRW-Umweltminister Johannes Rimmel nahm das Team aus Holzhausen die mit 1500 Euro dotierte Goldplakette entgegen und ist damit als eines von sieben Dörfern aus Nordrhein-Westfalen im Bundeswettbewerb im kommenden Jahr mit von der Partie (die SZ berichtete). Für das Engagement der Dorfgemeinschaft sowie für den Erhalt und die Renovierung der vorhandenen Denkmäler vergab die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege dem Golddorf darüberhinaus einen Sonderpreis im Wert von nochmals 1500 Euro.

Eine Silber-Auszeichnung und damit 750 Euro erhielt die Netphener Ortschaft Beienbach. Jörg Flender nahm zudem einen Sonderpreis der Energie-Agentur NRW über immerhin 1000 Euro für das Pilotprojekt seiner Holzvergaseranlage entgegen, mit der er zehn Häuser im Dorf mit Nahwärme versorgt.

Über die Bronzeplakette und 500 Euro freute sich ferner die Dorfgemeinschaft Feudingen. Der Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe zeichnete zusätzlich die hervorragende dörfliche Gestaltung des Friedhofs mit einem Sonderpreis im Wert



Die Feudinger Delegation präsentierte bei der Veranstaltung in Geseke stolz die Bronzeplakette und den Sonderpreis: (v. l.) Erhard Kuhli, Ernst Alfred Hackler, Jan Philip Horchler, NRW-Minister Johannes Rimmel, Ann Kathrin Hofius, Gerhard Kuhli. Foto: privat

von 600 Euro aus. Aus Feudingen war eine siebenköpfige Delegation gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann angereist, der damit seine Verbundenheit mit dem Ort deutlich machte.

Die drei Jugendlichen Ernst Alfred Hackler, Jan Philip Horchler und Ann Kathrin Hofius waren aktiv an der Präsentation im Rahmen des Wettbewerbes beteiligt. Gerhard Kuhli ist für die Friedhofsverwaltung zuständig. Erhard Kuhli pflegt seit langen Jahren die Anlage am Ehrenmal. Außerdem gehörten Ortsvorsteher Werner Treude und der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Feudingen, Hans-Hermann Weber, zur Fraktion aus dem Oberen Lahntal.

Ein Blick in den Kreis Olpe: Auch Elben/Scheiderwald (Wenden), Helden (Attendorf) und Rehringhausen (Olpe) erhielten am Samstag ihre Silberplakette und damit jeweils 750 Euro. Dumicke (Drolshagen) und Serkenrode (Finnentrop) bekamen aus den Händen Rimmels die Bronzeplakette und jeweils 500 Euro als Dankeschön für das Engagement der Dorfgemeinschaften.

Alle Preisträger bezeichnete Minister in seiner Ansprache denn auch als „Pioniere“. Die Dörfer und Ortschaften, von denen sich allein in Nordrhein-Westfalen diesmal 853 am Wettbewerb beteiligt hatten, seien „Zukunftslabore für das Zusammenleben der Menschen im ländlichen Raum“.

Und diese ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen seien ganz schön stark, verwies der Minister auf den Mittelstand und die guten Arbeitslosenzahlen, die so gering seien wie sonst nur in Bayern oder Baden-Württemberg. Ein wesentlicher Vorzug des ländlichen Raumes, mit Rimmels Worten „ein ökonomischer Faktor“, sei außerdem der Naturraum unmittelbar vor der eigenen Haustür, den es zu hegen und zu pflegen gelte. Der Siegener Minister hob in seiner in seiner Ansprache nicht zuletzt die wohnortnahe Beschulung vor, außerdem funktioniere in jenem ländlichen das Vereinsleben noch – außerdem müsse man die Menschen in ländlichen Regionen auch in Sachen Energiewende als Pioniere bezeichnen „Sie sind Vorbilder für andere!“.